

2936/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 29201J—NW97 betreffend Schulversuch Ethik in Tiroler Schulen, die die Abgeordneten Edith Haller und Kolleginnen am 18. September 1997 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Von wem stammt die Idee, in Tirol einen Schulversuch „Ethik“ im Schuljahr 1997/98 zu starten?

Antwort:

Die Initiatoren sind im wesentlichen die Lehrer der betreffenden Schulen; die Schulgemeinschaftsausschüsse haben mit klarer Mehrheit die Schulversuchsansträge unterstützt.

2. Wie ist die genaue Bezeichnung der Schulen, an denen der Schulversuch „Ethik“ im Schuljahr 1997/98 gestartet wird?

Antwort

Landesschulrat für Tirol:

BRG und BORG Landeck

BORG Innsbruck, Fallmerayerstraße 7

Akademisches Gymnasium Innsbruck

Höhere technische Bundes - Lehr- und Versuchsanstalt Innsbruck, Trenkwaldstraße 2

Landesschulrat für Vorarlberg;

BORG Götzis

BORG Lauterach

Stadtschulrat für Wien:

BORG Götzis

BORG Hegelgasse 12

BORG Anton Baumgartner - Straße 123

3. Für wie lange ist der Schulversuch „Ethik“ geplant?

Antwort:

Der Schulversuch wurde vorerst für das Schuljahr 1997/1998 genehmigt; weitere Genehmigungen werden sich nach den Erfahrungen dieses Schuljahres richten.

4. Wer wird dieses Fach unterrichten und welche Anforderungen muß der betreffende Lehrer/die betreffende Lehrerin erfüllen; welche Qualifikation und welche Ausbildung bringt er/sie mit?

5. Welches Ziel verfolgt dieser Schulversuch „Ethik“?

Antwort:

Aus den verschiedenen Modellbeschreibungen geht hervor, daß prinzipiell jene Lehrer den Ethikunterricht erteilen sollen, die aufgrund ihrer Lehramtsausbildung und ihrer Fort- und Weiterbildung in besonderer Weise geeignet sind, die Zielsetzungen dieses Unterrichtsgegenstandes zu erreichen. Der Themenbereich „Ethik“ ist jedenfalls in den Studienrichtungen „Pädagogik - Psychologie - Philosophie“ und „Theologie“ in vielfältiger Weise enthalten sowie in vielen Fortbildungsveranstaltungen unter verschiedensten Titeln zu finden. Die Religionslehrer sind vom Unterricht dieses Gegenstandes nicht ausgeschlossen. Da es sich bei den Schulversuchsschulen um Standorte handelt, die sich dem Anliegen eines vertiefenden Ethik-Faches in besonderer Weise widmen, weisen auch alle genannten Standorte Personen

auf, die durch ihre Aus - und Fortbildung, teilweise auch durch Zweitstudien, hohe Fachkenntnisse besitzen. Diese individuelle Komponente wird parallel zu den Schulversuchsentwicklungen zu einem generellen Qualifikationsprofil erweitert werden müssen.

Der Schulversuch Ethik soll die Möglichkeit erproben, Schülern, die den Religionsunterricht nicht besuchen, eine über die ethische Erziehung aller Fächer hinausgehende Vertiefung ethischen Wissens und Handelns zu bieten und Kenntnisse über die bestehenden Religionen zu vermitteln.

6. Welcher Lehrplan liegt diesem Schulversuch „Ethik“ zugrunde bzw. nach welchen Richtlinien wird vorgegangen und wie ist deren genauer Inhalt?

7. Wer erstellt diesen Lehrplan bzw. die diesem Schulversuch „Ethik“ zugrunde - liegenden Richtlinien?

Antwort:

Der Lehrplan bzw. die „Richtlinien“ wurden jeweils von den einzelnen Schulen erstellt und in den dafür einzureichenden Schulversuchsunterlagen von den zuständigen Fachabteilungen meines Ressorts zugelassen.

8. Welche Anforderungen muß/müssen die Personen erfüllen bzw. welche Qualifikationen bzw. Ausbildung hat/haben diese Person/Personen, die den Lehrplan bzw. die Richtlinien für diesen Schulversuch „Ethik“ erstellt/erstellen?

Antwort:

Zur Zeit gibt es keine spezielle Lehramtsausbildung für den Unterrichtsgegenstand Ethik. In diesem Schulversuch werden daher jene Lehrkräfte die Themenbereiche Ethik vermitteln, die in Frage 5 genannt wurden.

9. Wieviele Schüler und Schülerinnen welchen Alters haben sich für das Schuljahr 1997/98 für den Schulversuch „Ethik“ angemeldet?

Antwort:

10. Welche konkreten Schritte werden nach Ablauf des Schulversuchs „Ethik“ hinsichtlich einer Beendigung bzw. Weiterführung gesetzt?

Antwort:

Diese Frage kann endgültig erst dann beantwortet werden, wenn die entsprechenden Schulen um Weiterführung des Schulversuches ansuchen. Auf der Basis der vorzulegenden Schulversuchsberichte wird geprüft werden, ob die genannten Ziele didaktisch verantwortlich erreicht wurden und im Regelschulwesen grundsätzlich verankerbar sind.

11. Wieviele weitere Schulversuche „Ethik“ sind österreichweit angesetzt und wie ist die genaue Bezeichnung der dafür vorgesehenen Schulen?

Antwort:

Siehe Punkt 2. Neue Schulversuche für das Schuljahr 1998/99 wurden bisher nicht vorgelegt.

12. Ist im nächsten Jahr eine Ausweitung des Schulversuchs „Ethik“ in Tirol oder auf andere Bundesländer geplant?

Antwort:

| Schule:Tirol                | Anzahl der Gruppen | Schüleranzahl |
|-----------------------------|--------------------|---------------|
| Akad.Gym.Innsbruck          | 1                  | 8             |
| BORG Innsbruck              | 2                  | 34            |
| BRG und BORG Landeck        | 1                  | 16            |
| HTL Trenkwaldstr. Innsbruck | 2                  | 33            |

| Schule: Vorarlberg | Anzahl der Gruppen | Schülerzahl |
|--------------------|--------------------|-------------|
| BORG Götzis        | 2                  | 20          |
| BORG Lauterbach    | 3                  | 25          |

| Schule: Wien                 | Anzahl der Gruppen | Schülerzahl |
|------------------------------|--------------------|-------------|
| BORG Hegelgasse              | 2                  | 27          |
| BORG Anton Baumgartnerstraße | 3                  | 51          |

Der Schulversuch findet im Schuljahr 1997/98 in den Bundesländern Tirol, Vorarlberg und Wien statt. Eine Ausweitung hängt von der Qualität jener Schulversuchsanträge ab, die allenfalls für das Schuljahr 1998/99 neu vorgelegt werden.